

## ERLGARD SKADIRSDATER, HJALDINGSCHER SOLDATIN

*Erlgard Skadirsdater* stammt aus der hjaldingschen Stadt Kaupfjord, in der sie als Tochter einfacher Handwerker geboren wurde. Bereits in früher Jugend zeigte sie sowohl Interesse als auch Begabung für das Handwerk des Kämpfens, so dass sie im Alter von 15 als Rekrutin in die Haustruppen einer wohlhabenden Händlerfamilie aufgenommen wurde. Nach dem Ende ihrer Ausbildung begleitete sie das Oberhaupt des Hauses, den erfahrenen Händler *Asgir Regilson*, bei seinen Handelszügen durch Hjalldingard und den Norden des Imperiums. Durch ihr kämpferisches Geschick und ihre beeindruckende Statur stieg Erlgard nach einigen Jahren zur Anführerin von Asgirs Leibgarde auf. Es entwickelte sich über die Zeit eine von gegenseitigem Respekt geprägte Freundschaft zwischen den beiden, zudem teilten sie die Faszination für fremde Länder und Sitten und lauschten gern gemeinsam den Erzählungen anderer Händler und Reisenden aus fernen Gegenden. Eines Tages rettete Erlgard ihrem Herren sogar das Leben, als sie sich in einem Sturm zwischen ihm und einen herabstürzenden Teil der Ladung warf. Sie überlebte trotz einiger schwerer Kopfverletzungen, hat durch den Unfall aber einen Teil ihres Hörvermögens eingebüßt.

Als Asgir sich in hohem Alter zur Ruhe setzte, blieb Erlgard zunächst in den Diensten seines Hauses. Nach Asgirs Tod erfuhr sie zu ihrer großen Überraschung, dass er ihr eine für ihre Verhältnisse stattliche Summe vermacht und sie aus den Diensten seines Hauses ehrenvoll entlassen hatte. In einem beigelegten Brief hatte er ausgeführt, dass er seiner treuen Leibwache und Freundin die Möglichkeit bieten wollte, auf eigene Faust die Welt zu erkunden.

Seitdem ist Erlgard auf Reisen und auch auf der Suche nach einer neuen Aufgabe. Einen guten Teil des geerbten Vermögens hat sie bereits ausgegeben, so dass neue Gelegenheiten, zu Geld zu kommen oder einen neuen Dienstherrn zu finden, durchaus in ihrem Interesse sind.

Erlgard ist eine stolze Hjalldingerin, der sowohl der typische Aberglauben als auch die aufbrausende Art ihres Volkes zu eigen sind. Die Legenden und Erzählungen aus ihrer Heimat sind für sie als Teil ihrer Herkunft von besonderer Bedeutung, zugleich liebt sie es aber, neue Länder zu bereisen und fremde Kulturen kennenzulernen. Loyalität und Treue gegenüber ihrem Dienstherrn und ihren Freunden sind für sie unerschütterliche Werte, und sie hofft, auf ihren Reisen jemanden zu finden, der sich ihre Treue und Freundschaft in dem Maße verdienen kann wie ihr verstorbener Herr.